

Bereich Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Gesundheit

Liebe Fachgruppenmitglieder,

Das Kernteam 4

Wir stellen uns vor



Im Kernteam 4 sind Ihre AnsprechpartnerInnen (von links nach rechts):

Dr. Hermann Frank

Kernteamleitung Bürgerschaftliches Engagement

Ralf Baumgarth

Fachbereich Soziales und Wirtschaft

Regina Steinkemper

Kernteamleitung Selbsthilfe und Gesundheit

Jeannette Roth

Fachberatung Programm "Mittendrin"

Bürgerschaftliches Engagement

Landesförderprogramm "Mittendrin": Bis 30.09. noch beantragen!



Das Landesförderprogramm "Mittendrin" soll der Unterstützung des Ehrenamts dienen. Insbesondere soll die Gewinnung von "neuen" Freiwilligen sowie der Aufbau innovativer Projekte gefördert werden. Anträge können noch bis zum 30. September 2016 gestellt werden. Ihre Ansprechpartnerin ist Jeannette Roth, Kontakt: roth@paritaet-bw.de, Tel.: 0711/2155-413. Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf unserer Homepage.

»>> weiter zum Beitrag

Erfolgreicher Freiwilligentag in Heidelberg- Inklusion als Schwerpunktthema

Beim Freiwilligentag am 17.09.2016 haben in Heidelberg rund 330 Helferinnen und Helfer mitgewirkt. Insgesamt 29 gemeinnützige Projekte standen zur Auswahl und reichten



vom Bau von Hochbeeten für Senioren über die Neugestaltung von Kindergartengelände bis hin zu Übersetzungsarbeiten in „Leichte Sprache“. Auch zahlreiche Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN waren beteiligt. Der Freiwilligentag ist eine Aktion der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und findet alle zwei Jahre statt. Er ist der größte seiner Art in Deutschland. Unter dem Motto „wir schaffen was“ können sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer einen Tag lang in konkreten Projekten engagieren. Die FreiwilligenAgentur des PARITÄTISCHEN organisiert den Tag in Heidelberg und hat einen Fokus auf Projekte zum Thema Inklusion gelegt. Dazu wird in Kürze auch noch ein kleiner Film veröffentlicht. (Bild: Rothe)

»>> weiter zum Beitrag

Jetzt abstimmen beim Publikumsvoting für den Deutschen Engagementpreis



DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS

Der Deutsche Engagementpreis ist der Dachpreis für freiwilliges Engagement. Er stärkt die Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement, indem er das bürgerschaftliche Engagement der Menschen sowie all jene würdigt, die dieses Engagement durch die Verleihung von Preisen sichtbar machen. Ziel ist es, engagierte Menschen und Initiativen zu motivieren, sich bei den zahlreichen Preisen um eine Auszeichnung zu bewerben. Bislang noch nicht engagierte Menschen möchte der Deutsche Engagementpreis anregen, sich freiwillig zu engagieren.

Nachdem die Jury ihre Favoriten in den einzelnen Kategorien bereits ausgezeichnet hat, findet nun ein Online-Voting statt, bei dem alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen sind, sich zu beteiligen. Abgestimmt werden kann bis zum 31. Oktober 2016. Unter den BewerberInnen finden sich auch Mitglieder des PARITÄTISCHEN, die sich sicherlich über eine Stimme von Ihnen freuen.

Alle Preisträger in der Übersicht können Sie unter <https://www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis/> einsehen.

»>> weiter zum Beitrag

Stellenausschreibung "Bürgerengagement und Veranstaltungen"

Die Abteilung „Bürgermitwirkung und Repräsentation“ in Bruchsal sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Sachbearbeiterin oder einen Sachbearbeiter für die Bereiche Bürgerengagement und Veranstaltungen.

Bewerbungsschluss ist der 3. Oktober 2016.

Die komplette Stellenausschreibung und die Möglichkeit zur Onlinebewerbung finden Sie unter www.bruchsal.de/stellenangebote

»>> weiter zum Beitrag

Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in Pflege, Sport und Kultur



Die Studie „Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in Pflege, Sport und Kultur“ ist eine Pilotstudie, die erste repräsentative Daten für die Kooperation Haupt- und Ehrenamtlicher auf drei großen Feldern des freiwilligen Engagements vorlegt: Pflege, Sport und Kultur. Der Fokus liegt auf den stationären Altenpflegeeinrichtungen, den größeren Mehrsparten-Sportvereinen sowie Museen und Bibliotheken. Die Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) nach öffentlicher Ausschreibung von der INBAS Sozialforschung erstellt.

Die Studie können Sie hier herunterladen: <http://bit.ly/2d2pEmf>

»>> weiter zum Beitrag

20 Jahre Bürgerstiftungen in Deutschland - neue Bürgerstiftungsumfrage



307 Bürgerstiftungen mit Gütesiegel, mehr als 29.000 Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter, 334 Millionen Euro Kapital – die aktuelle Bürgerstiftungsumfrage der Initiative Bürgerstiftungen zeigt: Bürgerstiftungen haben sich seit den Anfängen der Bewegung in Deutschland vor 20 Jahren zu einem starken Pfeiler bürgerschaftlichen Engagements entwickelt. Am 30. September 2016, dem Vorabend des europaweiten Tags der Stiftungen, feiern die deutschen Bürgerstiftungen ihr Jubiläum in Berlin.

Das Faktenblatt "Bürgerstiftungen in Zahlen" können Sie hier einsehen: <http://bit.ly/2cU9z01>

»>> weiter zum Beitrag

Selbsthilfe

Leitfaden zur Selbsthilfeförderung



Der „Leitfaden zur Selbsthilfeförderung“ wurde aufgrund der Neufassung des § 20h SGB V – ausschließlich redaktionell – überarbeitet. Eine gedruckte Fassung des Leitfadens ist seitens des GKV-Spitzenverbandes nicht mehr verfügbar, damit stets die aktuelle Fassung im Internet abrufbar ist. Den Leitfaden erhalten Sie unter <http://www.gkv-spitzenverband.de/selbsthilfe>

»>> weiter zum Beitrag

Bestechend unbestechlich: Neue Internetseite zur Unabhängigkeit der Selbsthilfe



Wie können Selbsthilfegruppen bei der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen ihre Ziele und Interessen wahren? Mit dem Slogan "Bestechend unbestechlich" macht die NAKOS auf ihr Internetangebot www.selbsthilfe-bestimmt-selbst.de aufmerksam. Dort finden Sie Hinweise, um Beeinflussung zu erkennen, Interessenkonflikte zu vermeiden und ihre Unabhängigkeit zu bewahren – damit Selbsthilfegruppen bestechend unbestechlich bleiben

»>> weiter zum Beitrag

Umfrage der DAK: Selbsthilfegruppen oft wichtiger als ÄrztInnen und PsychologInnen



Nahezu jedeR zweite Deutsche ist der Auffassung, dass Selbsthilfegruppen manchmal wichtiger sein können als ÄrztInnen und PsychologInnen. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der DAK-Gesundheit. Dafür hat das Forsa-Institut mehr als 1.000 Menschen in Deutschland befragt. Besonders wichtig ist der Austausch bei Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen, aber auch bei lebensbedrohlichen Krankheiten wie Krebs. Gespräche mit anderen Betroffenen sind Frauen und Männern aller Altersgruppen gleichermaßen wichtig. Der Umfrage zufolge halten acht von zehn Menschen Selbsthilfegruppen für eine sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung. Das gilt vor allem bei psychischen Erkrankungen, aber auch bei lebensbedrohlichen Krankheiten und chronischen Leiden wie Diabetes. (Bild: DAK)

»>> weiter zum Beitrag

Gesundheit

Unsere Fachtagung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes am 15.11.2016 in Stuttgart



Seit 1. Januar 2016 ist das Präventionsgesetz in Kraft. Mit dem Gesetz ist die Grundlage für eine stärkere Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger, Länder und Kommunen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung gelegt worden. Ziel ist, die Gesundheitschancen in jeder Lebensphase, insbesondere für sozial benachteiligte Menschen, zu erhöhen und Krankheiten zu vermeiden. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Schaffung gesundheitsförderlicher Strukturen in den Lebenswelten Kitas, Schulen, Kommunen, Betrieben und Pflegeeinrichtungen. Was geschieht aktuell auf Bundes-, Landes- und kommunaler

Ebene? Welche Chancen bietet das Gesetz für gemeinnützige Träger?

Diese und weitere Fragen stehen im Fokus der Fachvorträge und Diskussionen am 15. November 2016 in Stuttgart.

Anmeldung und weitere Infos unter: <http://bit.ly/2dcsYHX>

»» weiter zum Beitrag

Weisse Liste informiert ab sofort über zertifizierte Krebszentren



PatientInnen, die an Krebs erkrankt sind, können ab sofort unter www.weisse-liste.de bundesweit nach Kliniken suchen, die für die Behandlungen von Krebserkrankungen besonders spezialisiert sind. Das Krankenhausportal „Weisse Liste“ arbeitet bei dem neuen Angebot mit der Deutschen Krebsgesellschaft zusammen. Dabei wurden bereits über 1.200 Zentren zertifiziert.

»» weiter zum Beitrag

Berliner Gesundheitspreis wird vergeben



Der AOK Bundesverband und andere vergeben erneut den Berliner Gesundheitspreis in Höhe von insgesamt 50.000 €.

Der Preis soll dazu beitragen, Initiativen und Projekte zum Thema „Migration und Gesundheit - Integration gestalten“ bekannt zu machen und schnell in die Praxis zu bringen.

Für den Preis können Projekte eingereicht werden, die sich einsetzen für eine bessere Gesundheitsförderung- und versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund oder für die Integration von Fachkräften mit Migrationshintergrund in unterschiedliche Gesundheitsberufe. Die Bewerbungsfrist endet am 30.11.2016.

»» weiter zum Beitrag

Titel



Auf dem Internetportal kindergesundheit-info.de bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) speziell für die gesundheitliche Information und Aufklärung von geflüchteten Familien zugeschnittene Materialübersichten an. Die Informationen liegen in vielen Sprachen vor und sind thematisch sortiert. Sie können hilfreich sein für Ärzte und Ärztinnen, medizinische Fachkräfte, Kita-Fachkräfte, Familien-/Hebammen und Ehrenamtliche.

»» weiter zum Beitrag

Gesetzliche Unfallversicherung richtet Infoseite zur Flüchtlingshilfe ein



In Kommunen, in Ehrenämtern, in Schulen und Unternehmen stehen viele Menschen Geflüchteten zur Seite und helfen überaus engagiert bei der Integration. Dabei tauchen immer wieder Fragen rund um die Aspekte von Sicherheit und Gesundheit der Beteiligten. Eine Vielzahl von Fragen wird auf dem neuen Internetportal der Gesetzlichen Unfallversicherung beantwortet. Die Informationen werden gebündelt und laufend aktualisiert.

»>> weiter zum Beitrag

Landtagsanfrage der CDU zum Präventionsgesetz des Bundes – Umsetzung in Baden-Württemberg



Mit dem Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz) des Bundes wurden wichtige Verbesserungen auf den Weg gebracht. Mit dem Gesetz soll insbesondere die Gesundheitsförderung der Menschen in ihrem direkten Umfeld gefördert werden. Der Antrag soll den aktuellen Sachstand im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung aufzeigen und speziell auf die im Präventionsgesetz des Bundes angesprochene Einführung regionaler Koordinierungsstellen eingehen.

Die Landtagsanfrage der Abg. Klaus Martin Burger u. a. CDU und die Stellungnahme des Ministeriums für Soziales und Integration, wie dieses Gesetz in Baden-Württemberg umgesetzt werden soll: <http://bit.ly/2cqE54g>

»>> weiter zum Beitrag

Neue unabhängige Patientenberatung - Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage der Grünen



Die seit 2016 unter neuer Trägerschaft organisierte Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) hat den geplanten Leistungsumfang offenbar noch nicht erreicht. Für den Aufbau eines effizienten und qualitätsorientierten Beratungsbetriebs sei nach dem Trägerwechsel dem neuen Anbieter ein Übergangszeitraum von sechs Monaten, bis Ende Juni 2016 eingeräumt worden. Somit sei ein vollständiges und umfassendes Beratungsangebot der UPD "in dieser Übergangsphase nicht zu erwarten gewesen", heißt es in der Antwort. In der Aufbauphase habe es auch technische Probleme gegeben.

Die UPD berät Bürger kostenfrei in rechtlichen, medizinischen und psychosozialen Gesundheitsfragen. Der GKV-Spitzenverband hatte sich 2015 im Einvernehmen mit dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung gegen die bisherige UPD-Bietergemeinschaft aus Sozialverband VdK,

Verbraucherzentrale Bundesverband und Verbund unabhängige Patientenberatung (VuP) und für das Angebot der Sanvartis GmbH entschieden. Das hatte heftigen Widerspruch ausgelöst, weil das Duisburger Callcenter-Unternehmen auch für Krankenkassen und Pharmafirmen aktiv ist und dessen Unabhängigkeit angezweifelt wird.

Die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Angebot der Patientenberatung durch die Sanvartis GmbH:

<http://bit.ly/2co9HCH>

»>> weiter zum Beitrag

Soziales und Wirtschaft

Großes Interesse an Bad Wimpfener Gesprächen



Am 14. Juli 2016 fanden mit rund 70 Teilnehmenden die zweiten Bad Wimpfener Gespräche statt. Einen Schwerpunkt bildeten die vielfältigen Aktivitäten großer Unternehmen zur beruflichen Integration und Teilhabe von Geflüchteten. Daneben stand die Sozialwirtschaft im Fokus: am Beispiel des Altenhilfeträgers „Dienste für Menschen“ wurde deutlich, welche positiven Wirkungen die Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements auf die Mitarbeitenden – und damit die Positionierung als attraktive Arbeitgeber – haben kann. Die Bad Wimpfener Gespräche werden vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Kooperation mit dem PARITÄTISCHEN, dem Caritas CSR-Kompetenzzentrum und den Malteser Werken veranstaltet. Mitinitiatoren sind große Unternehmen aus Baden-Württemberg. Zum Thema "Flüchtlingshilfe" ist eine Fortsetzung im Rahmen einer Arbeitswerkstatt in November geplant.

»>> weiter zum Beitrag

Impulsworkshop „Neue Verbindungen schaffen – Unternehmenskooperationen vor Ort initiieren“



Der Paritätische in Bayern lädt in Kooperation mit UPJ e.V. (Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland) ein zum Regionalen Impulsworkshop „Neue Verbindungen schaffen – Unternehmenskooperationen vor Ort initiieren“ am 28. November 2016 in Würzburg. Der Workshop richtet sich an gemeinnützige Organisationen und kommunale Stellen, die neue Kooperationen engagierter Unternehmen, zivilgesellschaftlicher Organisationen und der öffentlichen Verwaltung in ihrem Gemeinwesen entwickeln möchten.

[»>> weitere Informationen:](#)

IHK-Magazin: Titelthema "Pioniere der Inklusion"



Die September-Ausgabe des Magazins der IHK Rhein-Neckar beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion. Im Vorwort heißt es dazu: Knapp ein Viertel aller ausbildungsaktiven Firmen hat in den vergangenen fünf Jahren Azubis mit einer Behinderung beschäftigt. Die Erfahrungen sind positiv. Betriebe, in denen bereits ein Mitarbeiter mit Behinderung arbeitet, stellen mit einer weit höheren Wahrscheinlichkeit weitere Menschen mit Behinderung ein als Firmen ohne Beschäftigte mit Handicap. Am meisten eingeschränkte Mitarbeiter/-innen finden sich in den Firmen, die sich mit Produkten und Dienstleistungen in diesem Bereich befassen. Sie bringen ihre Kompetenz und Alltagserfahrungen in eine expansive und innovative Branche ein – der in dieser Ausgabe das Titelthema gewidmet ist.

[»>> weiter zum Beitrag](#)

Veranstaltungen

- | | |
|------------|---|
| 29/09/2016 | BKK Selbsthilfetag in Düsseldorf
»>> weiter zum Beitrag |
| 15/10/2016 | Fachtag der Suchtselbsthilfe in Weinsberg
»>> weiter zum Beitrag |
| 22/10/2016 | 10. Aktionstag der Stuttgarter Selbsthilfegruppen
»>> weiter zum Beitrag |
| 29/10/2016 | WLSB-Frauen-Regionalforum
»>> weiter zum Beitrag |

SIE HABEN FRAGEN ODER MÖCHTEN IN UNSEREN NEWSLETTERVERTEILER AUGENNOMMEN WERDEN?



Schreiben Sie uns einfach eine Nachricht an [info@paritaet-bw.de!](mailto:info@paritaet-bw.de)

IMPRESSUM

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Hauptstr. 28
70563 Stuttgart

Telefon: +49 (0) 711 2155 - 0

Telefax: +49 (0) 711 2155 - 215

E-mail: info@paritaet-bw.de

Vorstand: Ursel Wolfgramm (Vorstandsvorsitzende)

Registernummer / Vereinsregister Stuttgart VR 201

Steuernummer: 99015 / 01556

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Ursel Wolfgramm

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.